

Wahrzeichen der Textilindustrie wird wieder erweckt

In der alten Nino-Spinnerei wird es bald wieder geschäftig. Entstehen soll ein Kompetenzzentrum Wirtschaft als erste wichtige Anlaufstelle für Unternehmer.

In Nordhorn wird das denkmalgeschützte Wahrzeichen der Textilindustrie, das Produktionsgebäude der ehemaligen Nino-Spinnerei, wieder zu neuem Leben erweckt. Geplant ist in dem fünfstöckigen Gebäude ein Kompetenzzentrum Wirtschaft einzurichten. Einziehen sollen dort nach Fertigstellung unter anderem die Wirtschaftsförderung des Landkreises, die Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim, Wirtschafts- und Steuerberater sowie mehrere Banken, die dort Anlaufstellen für Unternehmer schaffen wollen. Wie Peter Tautz, Prokurist der Nino Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft, im Gespräch mit Wirtschaft aktuell erklärte, hätten bereits 2 Banken Interesse gezeigt und erste Zustimmung signalisiert. Auch überregionale Institutionen wie beispielsweise die Deutsch-Niederländische Handelskammer sollen künftig im Nino-Hochbau vertreten sein.

Wirtschaft und Behörden Seite an Seite

Platz geschaffen wird aber auch für Büroräume, ein Seminar- und Kongresszentrum, zwei Lofts, ein Restaurant und Ausstellungsräume. Geplant ist eben nicht nur die beratende Seite für die Wirtschaft im Nino-Spinnereihochbau zu etablieren, hier sollen auch kreative Köpfe, innovative Betriebe und High-tech-Unternehmen ein neues Zuhause finden. Für bereits zwei Drittel der Flächen gibt es Nut-

Info

Das Projekt wird mit Fördermitteln der EU gefördert. Die Anträge sind gestellt, alle Beteiligten rechnen mit einem positiven Beschluss. Damit auch die steuerlichen Vorteile aus dem Großprojekt genutzt werden können, wird die Stadt das Gebäude an eine Investorengemeinschaft verkaufen, die als Auflage die Sanierung des Gebäudes übernehmen muss.



Die Grafik zeigt, wie die alte Nino-Spinnerei einmal aussehen soll.

zungsinteressenten. Die Mietkonditionen für die noch freien Flächen liegen zwischen 7 Euro und 7,50 Euro je Quadratmeter.

„Das Nutzungskonzept hat zum Ziel ein Netzwerk für die Region zu etablieren. Hierbei wird die Initiierung und Koordinierung der Zusammenarbeit von Unternehmen, halböffentlichen und öffentlichen Institutionen zukünftig in dem so genannten „Kompetenzzentrum Wirtschaft“ erfolgen“, so Tautz. In dem geplanten Seminar- und Kongresscenter sowie der großzügigen Eingangshalle könnten auch Messen, Kooperationsbörsen und Firmenpräsentationen durchgeführt werden. In der ersten Hälfte dieses Jahres soll der Startschuss für das rund 21 Millionen Euro teure Projekt fallen. Bis zum 3. Quartal 2008 sollen die Arbeiten an dem 1928 von dem Stuttgarter Architekten Phillip Jakob Manz geplante Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, abgeschlossen sein. „Von außen wird die Fassade so saniert, dass der Gesamteindruck erhalten bleibt“, erläutert Tautz. Innen hingegen werde das gesamte Gebäude kernsaniert. Damit in dem etwa 55 mal 60 Meter großen Nino-Hochbau

nach dem Umbau auch in alle Ecken und Büros Licht fallen kann, wird ein Lichthof geschaffen, ganz aus Glas. Die Etagen werden mit Brücken überspannt, so dass die Büroflächen auch mit der gegenüberliegenden Seite verbunden sind.

Ein neues Kapitel Wirtschaftsgeschichte

Die Nino SEG ist sicher, dass das mit den vorliegenden Planungen vom Architektenbüro Kresing aus Münster sowie dem Ingenieurbüro Lindschulte aus Nordhorn der Nino-Hochbau nicht nur ein architektonischer Hingucker werden wird, sondern dass das der Beginn eines neuen Kapitels Wirtschaftsgeschichte in der Region ist. Zurzeit werden die Detailplanungen und Ausschreibungsunterlagen erstellt. Im Sommer werden die einzelnen Gewerke und Projekte ausgeschrieben. „Bei so einem Projekt, das vom Land Niedersachsen, dem Landkreis und auch der Stadt gestützt wird, wünschen wir uns natürlich viele lokale Unternehmer, die an dem Projekt mitarbeiten“, so Tautz. Jeder habe die

Möglichkeit, die Chance, die das Projekt bietet, aufzugreifen. Ein Freifahrtsschein sei das aber auch für die regionale Wirtschaft nicht. Wer nachher den Zuschlag erhalte, das liege letztlich an den Bewerbungsunterlagen und Angeboten. (may)

Im neuen Planungsportals sind die aktuellen Planungen unter www.nino-hochbau.de abrufbar. Auch ein animierter Rundgang durch das Gebäude und ein Rundblick vom Hochbau sind möglich.

Info

Einen Platz in dem rund 10.400 Quadratmeter großen Gebäude werden auch Tausende Fotos, ein Erbe der alten Textilfabrik Nino, finden. 80.000 Werbefotografien, die berühmte Fotografen wie etwa Helmut Newton im Auftrag der Nino aufgenommen hatten, kommen somit an ihren Ursprung zurück. Die Nino SEG hatte nach der Insolvenz der Textilfirma die Fotos als Wirtschaftskulturgut aus der Insolvenzmasse erworben und dem Stadtmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.